

Kundenreaktionen zum XXXL-Skandal Teil 2

statt einer freundlichen Anrede!

Ihr illegaler und verabscheuungswürdiger Umgang mit Ihrem Personal (= Menschen, eigentlich Ihr Kapital) ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Für Sie sind Menschen offensichtlich bloße Verfügungsmasse, die man nach Belieben auf der Müllkippe entsorgt, wenn man meint, sie nicht mehr zu benötigen.

Das muss und wird auch wirtschaftliche Folgen für Sie haben!

Unser Wohnzimmer, das wir bei Ihnen planen ließen und das jetzt zur Bestellung anstünde, **verkaufen Sie definitiv NICHT mehr!!!!!!!!!!!!!! Ihr Haus werden wir nicht mehr betreten, zum Glück gibt es genügend ebenbürtige Alternativen.**

Mit ganz und gar unfreundlichen Grüßen

Gaby und Gerhard W.

ANTWORT:

Sehr geehrter Herr W,

Danke für Ihre Zuschrift, zu der wir gerne Stellung nehmen möchten.

In dieser Sache ist durch die Medien nicht ganz richtig bzw. unvollständig berichtet worden.

Das möchten wir gerne richtigstellen.

Richtig ist, dass die XXXL Firmengruppe die Verwaltung und Auftragsbearbeitung neu strukturiert hat.

Die Auftragsbearbeitung am Service-Center des Standortes Mannheim, Spreewaldallee wird aufgelöst.

Einerseits, weil die von uns geforderten hohen Standards an Kundenfreundlichkeit und Zuverlässigkeit nicht erfüllt werden konnten.

Andererseits, um das Büro mit der Hauptverwaltung in Würzburg zusammenzulegen. Beide Maßnahmen dienen einer Verbesserung des Kundenservices.

In Mannheim verlieren zu unserem Bedauern 99 Mitarbeiter/innen ihren Arbeitsplatz. In Würzburg sind allerdings entsprechend neue Arbeitsplätze geschaffen worden.

Die Mitarbeiter/innen in Mannheim wurden nicht – wie vielfach behauptet – am Betreten ihres Arbeitsplatzes gehindert. Sie wurden am Montag, dem 01.02.2016 morgens über die Maßnahme informiert und konnten im Laufe des Vormittags ihren Arbeitsplatz in Ruhe räumen. Wir hielten es nicht für sinnvoll, dass sich die Mitarbeiter/innen darüber hinaus in den geräumten Büros aufhalten, da die Telefonverbindungen und EDV-Leitungen bereits auf die Zentrale in Würzburg umgeleitet waren. Dies war erforderlich, um die Betreuung unserer Kunden ohne Unterbrechung sicherstellen zu können.

Es ist geplant, in absehbarer Zeit eine Besprechung mit allen betroffenen Mitarbeitern/innen abzuhalten.

Selbstverständlich bleiben alle Mitarbeiter/innen gegen volle Bezahlung ihrer Bezüge bis auf weiteres beschäftigt. Wir werden uns bemühen, eine faire Regelung hinsichtlich Sozialplan/Interessenausgleich und finanzieller Abfindungen zu treffen.

Wir haben uns die Entscheidung für diese Umstrukturierungsmaßnahmen nicht leicht gemacht. Wir hatten dabei das Ziel einer möglichst perfekten Kundenbetreuung und die Interessen der Mitarbeiter/innen abzuwägen und uns letztlich, wenn auch schweren Herzens, für die Verlegung der Verwaltung nach Würzburg entschieden.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Julian Viering

(i.A. der XXXL Mann Mobilia Geschäftsleitung)

ANTWORT von W.:

Hallo Herr Viering,

diese "Antwort" ist hoffentlich nicht Ihr Ernst! Falls doch, kann ich sie nur unter der Rubrik "verarschen kann ich mich selbst" einordnen. Sie beleidigen damit wirklich die Intelligenz Ihrer schlüssig denkenden Mitmenschen. Einer solchen Abteilungsverlagerung geht doch (auch bei XXXL....) eine Entscheidung und eine detaillierte Planung mit Zeitschiene voraus. Diese Planungszeit haben Sie nicht genutzt, um die betroffenen MitarbeiterInnen und ihre Interessenvertretung (BR) frühzeitig zu informieren und einzubeziehen. Sie haben stattdessen auf Überrumpelung gesetzt und die Betroffenen "informiert" als alles zu spät war und sie nur noch ihre persönlichen Gegenstände aus den Büros holen konnten. **Das ist das eigentlich Verwerfliche!** Dass Abteilungen verlegt werden passiert jeden Tag irgendwo - das ist wirklich nichts Spektakuläres. Die Behandlung Ihrer Mitarbeiter durch Ihr Haus in so einem Fall ist einfach nur widerlich und erinnert an finsterste Zeiten der Leibeigenschaft.

Kundenreaktionen zum XXXL-Skandal Teil 2

Sehr geehrte Herr Meißner,

als Kunde bin ich entsetzt wie Sie mit Menschen in Unternehmen Mann-Mobilia umgehen. Ich habe alle meine Freunde und Bekannte ca. 50 Personen vereinbart, dass wir bei Ihnen nichts mehr kaufen bis Sie verschwinden aus den Unternehmen.

Ich fordere Sie auf keine Briefe und Prospekte mehr an mich schicken.

Sagen Sie Ihren Wild West Vorstand, dass Würzburg nicht weit von uns ist. Ich habe die Schnauze voll von Rotznasen im Management in Deutschland.

Wir werden alles tun, damit die Arbeitsplätze in Mannheim bleiben.

In der Schule haben Sie wahrscheinlich gefehlt wie man mit Arbeitnehmervertreter umgeht.

Schande!!!!!!!

Ingo M.

Betreff: 99 Menschen gedemütigt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Entsetzen habe wir die Meldung vernommen, dass ihr Unternehmen, ihre Mitarbeiter in entwürdigender Weise behandelt.

In der sogenannten zivilisierten Welt wie Europa und insbesondere in Deutschland, haben Unternehmer eine Fürsorgepflicht, gegenüber ihren Mitarbeiter. Diese Rechte zum Schutze des Einzelnen aber auch zum Schutz der Allgemeinheit, hat ihr Unternehmen, in einer Art und Weise, missachtet, was für uns persönlich dazu führt, dass wir ihr unternehmen boykottieren werde.

Sie haben aus unserer Sicht, das Recht verloren ein Unternehmen zu führen. Niemand sollte ungestraft Geschäfte machen dürfen, der unmenschliche, unrechtmäßige Handlungsweise durchführt, die menschenverachtender nicht sein können. Bedauerlicherweise sind verantwortliche Politiker nicht mehr in der Lage, dafür zu sorgen, solchen Unternehmen die gesetzlichen Grenzen aufzuzeigen. Außer Lippenbekenntnisse kommt so gut wie nichts und dies ist, wahrscheinlich auch noch den anstehen Wahlen geschuldet.

Ausgenommen sind wenige gewerkschaftlich organisierte Politiker. Ihre Handlungsweise ist innovativ und führt nur dazu, dass die verblieben Mitarbeiter Angst haben um ihren Arbeitsplatz. Mitarbeiter die Angst haben, morgen ihren Arbeitsplatz zu verlieren können nicht innovativ sein.

Die ganze Verhaltensweise wie sie bei ihrem Unternehmen dargelegt wird, spiegelt die Politik die im Moment gemacht wird, wieder. Die Wähler werden sich selbst überlassen. Der Gesetzgeber der mitverantwortlich ist, dass die Gesetze eingehalten werden, duckt sich weg. Offensichtlich haben die verantwortliche Politiker, sich den Lobbyismus untergeordnet. Dieser Umgang mit Menschen die niemanden was Unrechtes getan haben gefährdet die Demokratie und treibt die Wähler zu Parteien die mit einem Rechtsstatt nichts zu tun haben. Es ist an der Zeit, dass die gewählten Vertreter endlich ihre Aufgaben wieder wahrnehmen. die Politik ist dem Volk verpflichtet und nicht den Unternehmen, die sich nicht an Gesetze halten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter & Beate M.

An die Firmenleitung der XXXL-Möbelhäuser!

Gestern habe ich im Radio von Ihrer Aktion "gegen" die Mitarbeiter des Zentrallagers Mannheim erfahren und bin ehrlich entsetzt über ein solches Vorgehen. Ich hätte nicht gedacht, dass es in Deutschland möglich ist eine derart menschenverachtende Aktion gegenüber dem eigenen Personal durchzuführen.

Ich denke Sie sollten dringend in Ihre eigene Firmen-Charta schauen und sich die Verantwortung gegenüber Ihren Mitarbeitern wieder ins Gedächtnis rufen.

Ich werde Ihre Möbelhäuser mit Sicherheit so lange meiden, bis ich der Presse entnehmen kann, dass eine gütliche Lösung für die Betroffenen gefunden werden konnte - den Schock den ein Mitarbeiter durch solch ein Vorgehen erleidet, kann er mit Sicherheit sowieso nicht ohne weiteres verarbeiten. Auch werde ich alle meine Freunde und Bekannten darauf aufmerksam machen, dass man Ihr Unternehmen in Zukunft deutlich kritischer betrachten muss und die günstigen Preise hinterfragen. Wer auf solche Art und Weise mit Mitarbeitern umgeht, kann kein ethisch einwandfreies Unternehmen führen.

Mit entrüsteten Grüßen,

Anne D.

Kundenreaktionen zum XXXL-Skandal Teil 2

Guten Tag, Herr Dr. Richard Seifert und Herr Alois Kobler !

Die Nachrichten über das Vorgehen der Geschäftsführung mit den Mitarbeitern des Mann-Mobilia Hauses von XXXL in Mannheim, macht mich entsetzt und auch wütend. Von einem Möbelhaus, das so mit seinen Mitarbeitern und den Personalvertretern umgeht, möchte ich nicht Kunde sein. Ich werde in den nächsten Tagen meine Kundenkarte und die Werbebriefe in Ihrem Haus zurückgeben.

Bernhard T., Ilvesheim

Betreff: Kündigung von Mitarbeitern

Wer so Unmenschlich agiert, ist kein Mensch. !!

Mit solchen Steinzeitkapitalisten möchte ich nichts mehr zu tun haben.

Stoppen Sie sofort jegliche Zusendung von Werbung an mich – gleichzeitig ist meine Kundennummer xxxxxxxx zu löschen.

Jürgen S.

Betreff: Bin nicht mehr Ihre Kundin

Guten Tag,

nach den Berichten über den skandalösen Umgang mit Ihren Mitarbeitern, die Sie einfach nicht mehr an ihren Arbeitsplatz lassen und Knall auf Fall in die Arbeitslosigkeit entlassen, kann ich als Verbraucherin meine Solidarität mit den Betroffenen nur dadurch zum Ausdruck bringen, dass ich in Ihren Häusern nichts mehr kaufen werde.

Meine Kundenkarte Nummer xxxxxx werfe ich weg und untersage Ihnen hiermit meine Daten aus früheren Käufen für weitere Werbung zu benutzen: ich möchte von keine Werbung von XXL mehr erhalten.

Barbara S., Frankenthal
